

[s.n.]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 27

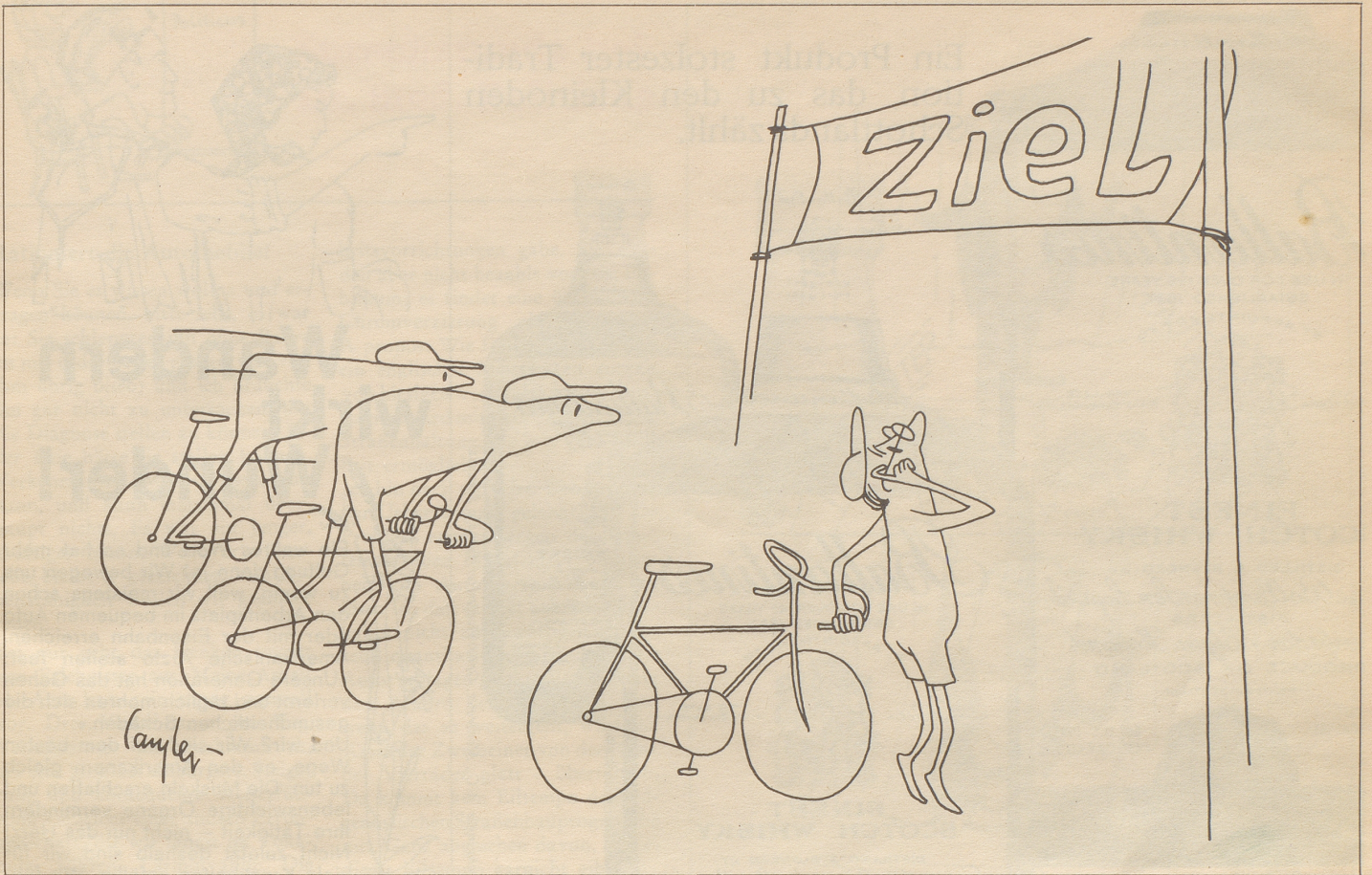
PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Um Sitsch fi Mainig



Dar Bundasroot isch nitt zfridda mit üs. Reschpekhtiive mit üüs Schtüürzaalar. Miar tejandi pschüüsa. Aswiaviil zwenzig Milliarda, das sind zwenzigtuusig Milliona, Schwizzar Frankha wärdandi nitt varschtüürad! Das sej abitz zviil, maint dar Bundasroot, as müüssi aswas dargääga tua wärda. Schtüürhintarzüühlig khemmi überaal vor. In allna Volksschichta, Pruaufskhatogoria und Regioona. Also sozsääga vum Khnächtli bis uffu zum

Bundasroot. (I hann denn nitt öppa gsaid «Inkhluüsiive» ..) A Satz im bundasröötlihha Pricht hätt müi khogamääsig intressiart. As heißt nemmli in demm Pricht dinna:

Steuerdefraudation und legale Steuerumgebung durch Ausnützung aller gesetzlichen Möglichkeiten sind oft nicht leicht voneinander zu unterscheiden, weil zahlreiche Uebergangsformen bestehen.

Das häißt noch miinara Mainig nüüt andersch, als daß üüsari Schtüürgsetz faltsch sind. Zum guata Glückh isch das abar au d Mainig vum Bundasroot. Är varlangt nemmli, daß zeersch dia Gsetz umgwandlat wärdandi, darmits a grächti Schtüürortnigg gee tej, susch nüützi nemmli an Amneschtüi khai

aalta Huat. Und das isch sihhar asoo.

Woorschinli goots abar nu zimkli lang, bis alli Schtüürgsetz revidiart sind. Bis as abar sowitt isch, khönnti aigantli dar Bundasroot an Aalaitig ussaggee, wia ma legala um z Schtüürzaala ummma khoo khann. As teeti sihhar nitt nu müi khogamääsig intressiara. I nimman aa, as langi nitta, wemman aifach am Här Schtüürsekhretäär schribbt, ma trätti uff Endi Joor usam Schtüürvarain uus

Heimkehr aus der Masse

Ich bin heimgekehrt aus dem Militärdienst. Zwei Wochen Landwehrkurs. Man wird älter, und auch die Oberen sind älter. Sie schieben uns nicht mehr so forsch auf dem Schachbrett der Manöver hin und her. Man bleibt meistens in der Stellung und sieht – das ist das einzige, was gleich geblieben ist wie früher – weit und breit keinen Feind. Doch nicht davon wollte ich reden. Sondern von der Heimkehr zu den Arbeitskollegen. «Sie sind spitzer geworden!» sagt der eine. «Sie haben nichts von Ihrer Fülle eingebüßt» meinte der andere. «Sie sind bleich. Auf dem Kompaniebüro gehockt?» grinst ein weiterer. «Schön braun gebraten, so rechte

Ferien auf Kosten von uns Steuerzahlern!» giftelt noch einer. Man kommt jedem anders vor. Man ist Ansichtssache geworden. Verwirrt betrachtet man sich im Spiegel der Meinung unserer Mitmenschen. Und dann freut man sich, daß man auch aus der inneren Uniform heraus und wieder ein Individuum ist, nicht nur unähnlich jedem anderen, sondern auch noch verschieden in jedes anderen Sinn! Röbi

Schnappschuß

Die Frau schlug die Hände über dem Kopf zusammen. «Ums Himels wile, Bappe, uf däre Foti, wot häsch mache laa, fählt dir ja en Chnopf am Tschoope!» «Drum hani si ja mache laa, damits äntli gseesch.» fh



Seit Jahrhunderten

gediegene Gastlichkeit
gepflegte Geselligkeit

Hotel Hecht St.Gallen

Dir. A. L. Schnider

Kenner fahren
DKW!



Lebenskünstler
trinken

Appenzeller

Alpenbitter – jetzt gespritzt!